

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Haupt- und Finanzausschusses** der Stadt Remagen vom
28.03.2011

Einladung: Schreiben vom xx.xx.2011
Tagungsort: Sitzungssaal des Rathauses
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:03 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herbert Georgi

Beigeordnete/r

Hans-Joachim Bergmann
Joachim Titz

stellvertretende Ausschussmitglieder

Rosa Maria Müller
Jürgen Walbröl

Vertretung für Herrn Ulrich Bebber van
Vertretung für Herrn Heinz-Peter Ham-
mer

Ausschussmitglieder

Walter Köbbing
Ute Kreienmeier
Norbert Matthias
Rolf Plewa
Beate Schleitzer
Christine Wießmann

Verwaltung

Uwe Heuser
Adalbert Krämer
Wolfgang Weitzel

(bis Ende öffentl. Sitzung)

(bis Ende öffentl. Sitzung)

Schriftführer/in

Martina Frömbgen

Entschuldigt fehlen:

Beigeordnete/r

Dr. Rüdiger Finger

Ausschussmitglieder

Ulrich Bebber van

Rainer Doemen

Heinz-Peter Hammer

Karin Keelan

Otto Lembke

Michael Uhrmacher

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die 17. öffentliche Sitzung vom 28.02.2011
- 2 Anschaffung eines Fahrzeuges für den Bauhof
0399/2011
- 3 Anschaffung einer Bodenreinigungsmaschine für die Turnhalle Grundschule Oberwinter; Zustimmung zur außerplanmäßigen Ausgabe
0395/2011
- 4 Strukturwandel Friedhof; zukünftige Bestattungsformen
0396/2011
- 5 Mitteilungen und Anfragen

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Genehmigung der Niederschrift über die 17. öffentliche Sitzung vom 28.02.2011 –

Protokoll:

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Antwort auf die Anfrage von Ausschussmitglied Hammer bezüglich der Genehmigung eines Verkaufsstandes versehentlich nicht in die Niederschrift aufgenommen wurde. Der Text der Niederschrift muss daher wie folgt ergänzt werden:

„Für das Grundstück wurde im Dezember 2008 eine Baugenehmigung für die Errichtung eines Verkaufswagens (Imbiss) erteilt. Bei einem Ortstermin hat die Verwaltung festgestellt, dass neben dem eigentlichen Imbiss weitere Verkaufsfahrzeuge standen. Diese wurden nach Information an den Grundstückseigentümer zwischenzeitlich weggeräumt. Darüber hinaus wurde nach einem Gespräch mit dem Ortsvorsteher die Kreisverwaltung informiert, weil der aufgestellte Imbiss von der erteilten Genehmigung abweicht. Die Kreisverwaltung hat den Bauherren aufgefordert, wegen der festgestellten Differenzen einen neuen Antrag einzureichen.“

Beschluss:

Unter Berücksichtigung dieser Ergänzung wird die Niederschrift genehmigt.

einstimmig beschlossen
Enthaltung 1

**Zu Punkt 2 – Anschaffung eines Fahrzeuges für den Bauhof
Vorlage: 0399/2011 –**

Protokoll:

Ergänzend zur Beschlussvorlage teilt der Vorsitzende mit, dass alle bis auf den unter Ziffer 3 genannten Bieter das vorgegebene Preislimit überschritten haben.

Beratungsbedarf besteht nicht.

Beschluss:

Auf Vorschlag der Verwaltung beschließt der Haupt- und Finanzausschuss, das Fahrzeug Multicar M 27 bei dem 3. Bieter, der Firma Jungbluth, Kruft, zum Preis von 59.445,26 Euro abzüglich des Betrages für das Altfahrzeug in Höhe von 1.500,00 Euro, also zu einem Preis von 57.945,26 Euro, zu bestellen.

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 3 – Anschaffung einer Bodenreinigungsmaschine für die Turnhalle Grundschule Oberwinter; Zustimmung zur außerplanmäßigen Ausgabe
Vorlage: 0395/2011 –**

Protokoll:

Herr Krämer erläutert die Beschlussvorlage und erklärt, dass eine Reparatur der vorhandenen Bodenreinigungsmaschine nach Ansicht der Verwaltung unwirtschaftlich

ist.

Ausschussmitglied Matthias fragt an, ob das Neugerät für jede Bodenart geeignet ist, da die Turnhalle in absehbarer Zeit einen neuen Bodenbelag erhalten soll. Der Vorsitzende sagt zu, dies zu klären.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt eine außerplanmäßige Ausgabe für die Anschaffung einer Bodenreinigungsmaschine für die Turnhalle der Grundschule Oberwinter in Höhe von ca. 2.340,- € unter der Prämisse, dass das Gerät für verschiedene Bodenarten verwendbar ist.

P.S.: Der Boden soll nur ausgebessert werden.

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 4 – Strukturwandel Friedhof; zukünftige Bestattungsformen
Vorlage: 0396/2011 –**

Protokoll:

Der Vorsitzende erläutert die Beschlussvorlage und macht noch einmal deutlich, dass die geschilderten Alternativen für die Stadt nicht kostengünstiger sind, sondern im Einzelfall lediglich ein sozialeres Angebot für die Bürger darstellen können. Ergänzend teilt er mit, dass die islamischen Grabstätten inzwischen zur Verfügung stehen und der Beirat für Migration und Integration informiert wurde. Bisher haben noch keine islamischen Begräbnisse stattgefunden..

Festgestellt wurde, dass sich innerhalb der letzten drei Jahre das Verhältnis der Körperbestattungen zu den Urnenbestattungen umgekehrt hat (1:3). Für Urnenbestattungen stehen Urnenreihengräber und Urnenkaufgräber zur Verfügung. Würde man künftig Urnenstelen anbieten, könnte dies zu einer Gebühr von ca. 500,00 € plus den üblichen Nebenkosten erfolgen. Deutlich günstiger für die Stadt wäre die Anlage von Rasengrabstätten mit einer zentralen Gedenkstätte. Diese Flächen wären in der Unterhaltung wesentlich einfacher zu handhaben. Alle möglichen Bestattungsformen führen allerdings – wie in der Anlage zu TOP 5 der Sitzung vom 13.09.2010 geschildert – zu einem weiteren Defizit.

Bürgermeister Georgi schlägt vor, die Angelegenheit zur Beratung an die Ortsbeiräte zu geben, da auf jedem Friedhof der einzelnen Ortsteile andere Voraussetzungen herrschen.

Als mögliche Bestattungsform für Körper- und Urnenbestattungen kommen Rasengrabstätten in Frage, entweder mit einer zentralen Gedenkstätte oder mit Gedenkplatten an der einzelnen Grabstätte. Eine weitere Möglichkeit für Urnenbestattungen sind Urnenstelen.

Nach dem Sachvortrag des Vorsitzenden präsentiert Herr Heuser über Laptop einige

Fotos über diese Bestattungsmöglichkeiten, u.a. die Ruhestätte „unter den Bäumen“ auf dem Sinziger Friedhof.

Ausschussmitglied Wießmann erklärt, dass sowohl Bestattungen unter den Bäumen nach dem Sinziger Modell als auch Rasenflächen mit eingelassenen Grabplatten ihre Zustimmung finden. Die Voraussetzungen hierfür wären auf den meisten städtischen Friedhöfen gegeben. Ausschussmitglied Matthias erklärt, dass in Oberwinter solche Flächen eher nicht zur Verfügung stehen. Hier seien Stelen vorzuziehen. Das Thema ist bereits Gegenstand von Beratungen im Ortsbeirat.

Ausschussmitglied Kreienmeier schlägt die Einrichtung eines Bestattungswaldes vor. Bundesweit gebe es zwei Firmen, zum einen die Friedwald GmbH, zum anderen die Firma Ruheforst. Die Firmen sind bereit, ihre Modelle kostenfrei im Ausschuss vorzustellen. Diesen Vorschlag erhebt sie zum Antrag. Ferner gibt sie an, dass mit einem Bestattungswald Erlöse von bis zu 1.000,00 €/ha zu erzielen seien. Derzeit liegt der Erlös im Rahmen der Forstwirtschaft zwischen 50,00 € und 100,00 €/ha. Die Größe für einen Bestattungswald erfordert eine Fläche von ca. 30 ha.

Der Vorsitzende entgegnet, dass Bad Breisig für den dortigen Friedwald Investitionen von rd. 150.000,00 € getätigt hat und der dortige Förster etwa 50 % seiner Arbeitszeit mit der Betreuung des Bestattungswaldes beschäftigt ist. *(Anmerkung der Verwaltung: Die Anlage in Bad Breisig ist betriebswirtschaftlich defizitär, da die momentan hohen liquiden Zuflüsse an den Finanzhaushalt durch den Verkauf von Grabstätten auf eine Nutzungsdauer von 50 Jahren aufzuteilen und mit den in dieser Zeit entstehenden Aufwendungen zu verrechnen sind. Dieser Ertrag wird im Ergebnishaushalt jährlich vereinnahmt. Zum Beispiel: bei einem Verkauf in 2011 in Höhe von 100.000,00 EUR werden im Ergebnishaushalt 2011 2.000,00 EUR -100.000 EUR geteilt durch 50 Jahre – vereinnahmt.* Im Übrigen gibt er zu bedenken, dass sich die ohnehin nicht allzu große städtische Waldfläche im Bereich des Reisbergs für die vielen Erholungssuchenden zusätzlich verringert.

Ausschussmitglied Müller ist der Auffassung, dass man auf die vorhandenen Friedhofsflächen zurückgreifen sollte. Bei Rasengrabstätten sollte auf eine zentrale Gedenkstätte verzichtet werden. Sie befürwortet eine persönliche Anlaufstelle für Angehörige. An der Grabstätte sollten Gedenktafeln zugelassen werden, an der auch Grabschmuck niedergelegt werden kann.

Nach eingehender Beratung lässt der Vorsitzende über den Antrag der WGR-Fraktion abstimmen. Der Antrag wird bei 2 Ja-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Anschließend ergeht nachstehender

Beschluss:

Für die einzelnen Friedhöfe sollen konkrete Vorschläge zur Anlage von Rasengrabstätten bzw. Urnenstelen (Oberwinter) ausgearbeitet und den Ortsbeiräten zur weiteren Beratung vorgelegt werden. Anschließend soll eine Beratung und Entscheidung im Haupt- und Finanzausschuss erfolgen.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 5 – Mitteilungen und Anfragen –

Protokoll:

a) Mitteilungen

1. Der Vorsitzende teilt mit, dass Herr Jochen Kreckel sein Mandat als Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses niedergelegt hat. Die FDP-Fraktion wird gebeten, einen Nachfolger zur Wahl vorzuschlagen. Ausschussmitglied Müller erklärt, dass alle Fraktionsmitglieder der FDP berufstätig und zu dem frühen Sitzungstermin um 14.00 Uhr nicht abkömmlich seien. Herr Krämer entgegnet, dass alle Mitarbeiter für die Dauer der Sitzung im Haus sein müssen, um ggf. vom Ausschuss angeforderte Unterlagen beizubringen. Er macht aber darauf aufmerksam, dass auch sachkundige Bürger in den Ausschuss gewählt werden können.
2. Der Vorsitzende informiert, dass der Kreistag am 25. März der Weiterentwicklung der Realschule plus Remagen zur Fachoberschule zugestimmt hat. Der Kreis wird noch in dieser Woche die Meldung an das Land weiterreichen. Voraussichtlich in der Mai-Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses wird die Verwaltung Details einer finanziellen Vereinbarung mit dem Kreis für den Übergang der Schule vorlegen.

b) Anfragen

Anfragen liegen keine vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 18:03 Uhr.

Remagen, den 26.04.2011
Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Herbert Georgi
Bürgermeister

Martina Frömbgen